



Ich bin der Weg

Kürzlich wachte ich etwa um 4 Uhr morgens von einem prophetischen Traum auf. Der Traum enthüllte etwas über die Zukunft einer Freundin von mir. Ich fing an, es aufzuschreiben, und als ich fertig war, sagte ich zum Herrn: „Du zeigst mir den Weg meiner Freundin, Du gibst mir prophetische Träume und Visionen über diesen und jenen und den Weg, den sie gehen sollen, aber was ist Dein Weg für MICH?“

Plötzlich und völlig unerwartet kam Jesus in den Raum. Es dauerte nur einen Moment, aber ich konnte Seine Gestalt sehen und spürte, wie sich die Atmosphäre des Raumes veränderte. Dort erschien Er, als ich Ihm die Frage stellte: „Was ist Dein Weg für MICH?“

Ich hörte dies direkt aus Seinem Mund: „Ich bin der Weg!“ Er sagte: ICH BIN DER WEG. Alles in mir, was sich vielleicht ein bisschen nach rechts, ein bisschen nach links, nach oben, nach unten, hierhin, dorthin gewendet haben könnte, wurde durch dieses Wort aus dem Mund des Herrn plötzlich völlig zerschmettert.

ICH BIN DER WEG.

Viele von uns haben diese Schriftstelle nur mit der Errettung in Bezug gebracht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14,6). Das ist absolute Wahrheit, aber Er ist die ganze Zeit der WEG. ER ist der Weg, den wir gehen. Als Er plötzlich mein Zimmer verließ, begann ich in meinem Herzen Schriftstellen zu hören: „Ich habe den Herrn ALLEZEIT vor Augen, denn Er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.“ (Psalm 16,8; Apostelgeschichte 2,25). König David tat nichts, ohne zu sehen, dass der Herr vor ihm herging. Er war sensibel für die Gegenwart des Herrn und die Stimme des Herrn. „Richte deine Augen auf Jesus, den Anfänger und Vollender deines Glaubens.“ (Hebräer 12,2). Ich glaube, die Weisung des Herrn in dieser Stunde lautet: ICH BIN DER WEG.

Viele Leute denken, dass sie Jeschua/ Jesus folgen, aber was Er mir gezeigt hat, ist, dass sie wirklich einer Kirche, einem Dienst, einem bestimmten charismatischen Leiter oder einer Art von Lehre folgen. Das hat Gott NICHT gemeint, als Er in mein Zimmer kam und sagte:

ICH BIN DER WEG.

Als ich vor vielen Jahren die Times Square Church besuchte, konzentrierte ich mich zu sehr auf Pastor David Wilkerson und seine kraftvollen Botschaften, so wie es viele Leute taten. Er war ein sehr charismatischer, prophetischer Leiter. Ihm wurden Dinge 40 Jahre, bevor sie passierten, gezeigt. Eines Tages war ich im Gebet und sah das Gesicht von Pastor Dave vor mir. Dann sah ich plötzlich, wie der Herr kam und das Gesicht von Pastor Dave vor mir entfernte, und dann setzte Er stattdessen Sein eigenes Gesicht an dessen Stelle. Er sagte: „Du wirst kein anderes Gesicht vor dir haben.“ Und schon seit vielen wunderbaren Jahren ist es so gewesen.

Viele Leute denken, dass sie nur dem Herrn folgen. Du kannst Dein eigenes Herz prüfen, aber nur Er weiß, ob das wahr ist oder nicht. Das Wort des Herrn „Ich bin der Weg“ brachte mich wieder dazu, radikal mit einem Auge zu sehen. Es war, als ob die Linse meines inneren Auges auf übernatürliche Weise wieder auf Sein Gesicht, Seine Augen, Seinen Mund, Seine Stimme fokussiert wurde und es nicht mehr Gott und dies, Jeschua/ Jesus und das war! Das ist Doppelsinnigkeit und gefällt dem Herrn nicht. Es grenzt oft an Götzendienst. Es kann zum Ehebruch werden.

Seit diesem gegenwärtigen lebendigen Wort des Herrn hatte ich Wochen kostbarer Zeiten mit dem Herrn. Ich hatte einen prophetischen Traum nach dem anderen. Der Herr hat sehr klar zu mir gesprochen und ich glaube, Er sagt zu Seinem Leib: Es gibt nur EINEN WEG! Es ist nicht die Gebetsbewegung, obwohl wir Fürbitter sind. Es ist nicht die messianische Bewegung, obwohl wir Israel und jüdische Wurzeln lieben. Es ist nicht die charismatische Bewegung, obwohl wir die Gaben des Heiligen Geistes lieben. Es ist der Geber von allem! Der Herr selbst!

Gott sagt: Ich bin der Weg, nicht nur, wenn du gerettet wirst. Ich möchte, dass du wie König David bist: Ich möchte, dass du Mich immer vor dir siehst. Ich möchte, dass du Meinem Angesicht folgst, wie es König David getan hat.

Wer ist vor dir? Wen schaust du an? Wem folgst du und wohin gehst du? Es gibt nur einen Weg ins Allerheiligste. Er sagte: Opfer und Gaben habe ich nicht gewollt; einen Leib aber hast Du mir bereitet (Hebräer 10,5). Er sagt: Er hat uns einen Weg durch den Schleier – das ist Sein Fleisch – gebahnt durch das Blut. Der Weg führt nicht über religiöse Aktivitäten. Wir treten ein durch Sein Blut, durch den Schleier, der Sein Leib ist. Er sagt: Tut dies in Erinnerung an MICH/ zu MEINEM Gedächtnis. Jedes Mal, wenn wir das Abendmahl/ die Kommunion empfangen, sagt Er: Ich bin der Weg ins Allerheiligste. (Hebräer 10,20; 1. Korinther 11,24).

Es gibt keinen anderen Ort, an dem man jetzt während des Coronavirus und in diesen Endzeiten sein sollte. Wir müssen am geheimen Ort des Allerhöchsten verborgen sein. Wie willst du dorthin gelangen, wenn Er nicht der Weg vor dir ist, wenn du nicht durch Seinen Leib und Sein Blut zum Vater hineingehst? Wir müssen einen Fokus haben und „einherzig“ sein.

Die frühen Gläubigen wurden nicht messianische Juden genannt. Sie wurden nicht einmal Christen genannt. Das kam später. Die frühen Gläubigen wurden „Der Weg“ genannt! (Apostelgeschichte 9,2; 19,9+23; 22,4; 24,14+22). Sie waren auf dem Weg, in Jeschua/ Jesus. Es steht geschrieben, dass alle Jünger einmütig zusammen waren. Sie brachen Brot (nahmen den Leib und das Blut beim Abendmahl/ bei der Kommunion) von Haus zu Haus. Sie erinnerten sich an den Herrn und jeder wusste, dass sie die Leute „Des Weges“ waren.

Es muss eine Rückkehr zu „Dem Weg“ geben. Die Menschen sollten uns als Menschen des Weges kennen, nicht als Denomination, nicht als Messianische oder Christen. Es steht geschrieben, „eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt“ (Matthäus 7,14). Als Jeschua/ Jesus in mein Zimmer kam, fühlte ich mich wirklich wie einer Seiner Jünger, da die Jünger zu Ihm sagten: „Zeige uns den Weg!“ Zeige uns den Weg zum Vater. Er sagte nicht, du musst die Gebote befolgen, du musst beten, du musst gute Werke tun, du musst dies oder jenes tun, Er sagte,

ICH BIN DER WEG.

Das ist alles, was Er zu ihnen sagte, und das ist alles, was Er zu mir sagte. Ich bin der Weg. Epheser 2,18 sagt: „Denn durch IHN (Seinen Leib und Sein Blut) haben wir durch einen Geist den Zugang zum Vater.“ Es gibt nur einen Weg für Juden und nur einen Weg für Nichtjuden. Das ist der Eine Neue Mensch! Gemeinsam haben wir Zugang durch Jeschua/ Jesus hindurch zum Vater mittels eines Geistes.

Wenn du mit Jeschua/ Jesus gehst und Er der Einzige vor dir ist, wirst du heilig wandeln, weil Er heilig ist (1. Petrus 1,16). Du wirst in Gottesfurcht wandeln. In Seiner Liebe. In Seiner Macht. Es wird ein ganz anderer Fußweg sein. Gott sagt uns, wir sollen zur Einfachheit zurückkehren mit Jeschua/ Jesu Angesicht vor uns zu wandeln und all die anderen Götzen und Ablenkungen aus unserem Leben rauswerfen!

Gott ruft uns zu dieser Art des Einsseins mit Ihm. Er sagt: „Seid heilig, weil ich heilig bin.“ (1. Petrus 1,16)

Der Herr selbst ist der Einzige, der unser Leben wirklich führen kann. Wir hören Seine Stimme, wir sehen Sein Gesicht. Er spricht zu uns in Träumen und Visionen. Wir stehen morgens auf, wir spüren Seine Gegenwart. Unser Herz brennt. Ich glaube, das ist der Weg, auf dem wir in dieser Stunde sein müssen, um wieder im Feuer des Herrn entzündet zu werden, um reine Hände und reine Herzen zu haben, um den Hügel des Herrn zu besteigen, damit wir hören können, was Er zu Seinem Leib sagt, von Seinem heiligen Hügel herunterzukommen mit einem gegenwärtigen Wort aus Seinem Mund. Deshalb sind wir gerade jetzt auf der Erde. Wir brauchen diese Intimität, dieses Einssein mit Jeschua/ Jesus, ein Auge, das nur in eine Richtung schaut, damit wir in dieser Zeit schlagkräftig sein können.

Greta Mavro